

Kleiner Eingriff, grosse Wirkung: Revitalisierung des Chräbsbachs «von Hand»



vorher



Im September 2020 wurde in einem zweiwöchigen Zivildienstinsatz ein 170 m langer Abschnitt «von Hand» revitalisiert. Ohne Maschinen wurden mit Pickel, Spaten und Schaufel Rundholzbohlen und Querschwellen aus dem kanalisierten Bach entfernt. Ufer und Gewässersohle wurden neu modelliert. Die geschaffenen «Angriffstellen» erlauben eine eigendynamische, fortlaufende Veränderung des Bachprofils. Mit Wurzeln und Ästen aus dem angrenzenden Wald wurden zahlreiche Kleinlebensräume im Bach geschaffen. Lesesteinhaufen, Asthaufen und wechselfeuchte Tümpel auf der waldseitigen Parzelle ergänzen das neue Lebensraummosaik und dienen verschiedenen Tieren und Kleinlebewesen wie Eidechsen, Kröten, dem Hermelin oder Blindschleichen als Lebensraum. Die rechstufrige Verbauung wurde erhalten und sichert weiter den Uferweg. Dieser ressourcenschonende - Mensch statt Maschine - und damit auch sanfte Eingriff hat Pilotcharakter. Seine Wirkung werden Spezialisten durch Zählungen der Tier- und Pflanzenarten in 3 und 6 Jahren untersuchen können.



< Rundholzbohle



nachher

Bildquellen: Sieber & Liechti / RundUmNatur sowie Karelj (Bachforelle), CC BY 2.0 Tony Wood (Hermelin), CC BY-SA 3.0 Atwok (Bachstelze), CC BY-SA 3.0 Luc Viatour (Grasfrosch)



Lücken unter grossen Steinen, Wurzelstöcken und Ästen dienen der Bachforelle als Versteck- und Ruheplätze. Vor Baubeginn wurden auf dem Projektabschnitt 173 Exemplare abgefischt.



Vor dem Bau wurden 64 Steinkrebse gefunden. Durch die Revitalisierung wird eine erhöhte Selbstreinigungskraft des Gewässers erwartet und damit eine Verbesserung des Steinkrebslebensraums. Der Steinkrebs verkrücht sich am Tag unter Steinen oder anderen Hohlräumen unter Wasser. In der Dämmerung verlässt er seine Verstecke.

Lesesteinhaufen wurden leicht erhöhten und besonnten Standorten erstellt. Dort können sich Reptilien aufwärmen und verstecken. In den tieferen Steinlücken finden sie trockene und frostfreie Orte für die Winterruhe.



Projekträgerin ist die Gemeinde Uitikon. Das Projekt wurde finanziell unterstützt vom naturemade-star-Fonds von ewz (60% der Kosten) und vom Bundesamt für Umwelt (30%).

Fachliche Begleitung und Umsetzung: